

DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last 9:34	Previous 24.09.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	129,60	130,71	€/MWh	-0,85%	-1,11	↓	129,76	130,59	129,25	1,34	-0,95	25.09.26	EEX
Strom FQ Base	167,85	169,58	€/MWh	-1,02%	-1,73	↓	166,58	168,80	166,58	2,22	-3,00	25.09.26	EEX
Strom FM Base	163,50	165,58	€/MWh	-1,26%	-2,08	↓	163,00	165,01	162,49	2,52	-2,58	25.09.26	EEX
Gas TTF FJ	57,37	58,25	€/MWh	-1,52%	-0,88	↓	57,38	57,75	57,26	0,49	-0,87	25.09.26	ICE INDEX
Gas TTF FQ	73,52	74,79	€/MWh	-1,70%	-1,27	↓	74,42	74,42	72,48	1,94	-0,37	25.09.26	ICE INDEX
Gas TTF FM	73,81	75,10	€/MWh	-1,72%	-1,29	↓	75,30	75,30	72,40	2,90	0,20	25.09.26	ICE INDEX
Gas THE FJ		59,90	€/MWh			→						24.09.26	EEX
Gas THE FQ		75,43	€/MWh			→						24.09.26	EEX
Gas THE FM	74,41	76,94	€/MWh	-3,29%	-2,54	↓	74,50	74,50	74,41	0,09	-2,44	25.09.26	EEX
EUA Dez 26	86,49	86,70	€/t	-0,24%	-0,21	→	86,69	87,05	86,31	0,74	-0,01	25.09.26	ICE INDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services
THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.



Fundamentale Markteinschätzung

Trockenheit stresst Energiemarkt

Nach den Kursanstiegen am Donnerstag reagieren die Energiemärkte am Freitagmorgen mit Abschlagen. Weiterhin bleibt Nahost preisbestimmend und wirkt abhängig von Eskalation und Entspannung preistreibend bzw. -drückend. Die norwegischen Wartungen laufen derweil aus, allerdings kommt es in Frankreich und am Rhein weiterhin zu wetterbedingten Einschränkungen.

Bullische Faktoren

Rheinpegel historisch niedrig

Der Rheinpegel bei Kaub könnte Anfang Oktober bis auf null Zentimeter fallen, einem historischen Tiefstand. Dadurch steigen die Transportkosten deutlich. Die Frachtrate zwischen Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen sowie Basel hat laut S&P Global zuletzt von 165 auf 215 Euro/t zugelegt. MSC verlangt für die Passage bei Kaub Niedrigwasserzuschläge von 1.350 Euro je Container. Die Kohlekraftwerke im Süden Deutschlands sind auf die Transportroute angewiesen. Alternativen wie Bahn oder Lkw stehen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Iran droht mit Ausweitung des Krieges

Die Golfstaaten lehnen eine dauerhafte iranische Kontrolle über die strategische Wasserstraße ab. Unterdessen drohte der Iran bei weiteren Angriffen der USA oder Israels mit einer Ausweitung des Konflikts bis in den Indischen Ozean. Die festgefahrene Situation und die gegenseitigen Drohungen gaben den Märkten Auftrieb. Parallel erklärte Saudi-Arabien, sechs ballistische Raketen der Huthi abgefangen zu haben, während die Gruppe zugleich Angriffe auf Riad und Anlagen von Saudi Aramco in Yanbu für sich beanspruchte. Die Eskalation erhöht die Risiken für saudische Ölexporte über das Rote Meer.

El Niño: Winterstürme bedrohen Gasanlagen

Stürmisches Wetter stellt nach Einschätzung des norwegischen Energiekonzerns Equinor im kommenden Winter das größte Risiko für die norwegischen Pipeline-Gaslieferungen nach Europa dar. Besonders im vierten Quartal könnten starke Winde und hohe Wellen Anlagen wie Troll, Kollsnes, Nyhamna oder Kårstø beeinträchtigen und damit die Gasflüsse einschränken. Ein durch El Niño erhöhtes Risiko für stürmische Wetterlagen in Nordwesteuropa könnte diese Gefahr zum Jahresende verstärken.

Gasausspeicherungen nehmen zu

Die erhöhten Entnahmen vom Vortag bleiben bestehen, tendenziell sogar leicht steigend. EU-weit lagen die Ausspeicherungen am Mittwoch bei 635 GWh/Tag, nach 627 GWh/Tag am Vortag und weiterhin deutlich über dem Niveau der Vorwoche (325 GWh/Tag). Die Netto-Einspeicherung blieb mit 1.243 GWh/Tag entsprechend gedämpft, weniger als halb so hoch wie in der Vorwoche (2.075 GWh/Tag). In Deutschland gingen die Entnahmen zwar von 154 auf 125 GWh/Tag zurück, liegen aber weiterhin deutlich über dem Vorwochenwert (33 GWh/Tag). Die Netto-Einspeicherung erholte sich auf 76 GWh/Tag nach nahezu null am Vortag.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	→
TTF Gas Frontjahr	→
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Weiterhin hitzebedingte Einschränkungen in Frankreich

Die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke liegt aktuell bei 39,4 GW beziehungsweise 62,6 Prozent. Der umweltbedingte Ausfall beträgt 5,4 GW beziehungsweise 8,5 Prozent. Gegenüber gestern steigt die Verfügbarkeit um 1,0 GW, zugleich nimmt der umweltbedingte Ausfall ebenfalls um 1,0 GW zu. Für morgen erhöht sich allerdings der umweltbedingte Ausfall auf 6,1 GW beziehungsweise 9,7 Prozent. Die Prognose für die kommenden 21 Tage zeigt zunächst einen Rückgang der Verfügbarkeit auf 35,8 GW, bevor eine schrittweise Erholung einsetzt. Belastend wirkt dabei insbesondere der geplante Ausfall von Flamanville 3 mit 1,6 GW. Ungeplant betroffen ist aktuell St Laurent 1 mit 915 MW bis zum 04.10. um 08:00 Uhr. Weitere markante Ausfälle sind Chooz 1 und 2 mit jeweils 1,5 GW bis zum 09.10. um 00:00 Uhr sowie St Alban 2 mit rund 1,3 GW bis zum 03.10. um 00:00 Uhr. Unbestätigte Vorwarnungen bestehen für Bugey, Tricastin, Civaux und Blayais.

Windertrag unverändert schwach

Die neuesten Modellläufe zeigen den Windertrag für den Rest der Woche weitestgehend unverändert, die Erträge bewegen sich zwischen 4 und 11 GW (Klimamittel 13 GW).

Bearishte Faktoren**Indirekte Gespräche zwischen USA und Iran**

Die USA und der Iran prüfen laut Reuters einen schrittweisen Ausweg aus dem seit Monaten andauernden Konflikt, bei dem der Iran die Straße von Hormus wieder für die Schifffahrt öffnen und Washington im Gegenzug seine Wirtschaftsblockade gegen den Iran lockern oder aufheben könnte. Die Verhandlungen bleiben schwierig, weil beide Seiten ihre jeweiligen Druckmittel nicht ohne konkrete Gegenleistungen aufgeben wollen. Der Iran signalisiert laut dem Bericht bei möglichen Transitgebühren Flexibilität.

Norwegens Wartungen enden

Die norwegischen Gasflüsse erholen sich nach dem Höhepunkt der Wartungswelle spürbar. Die Nominierung liegt am Freitag bei 240,3 Mio. Kubikmeter pro Tag, plus 8,6 Prozent gegenüber dem Vortag, aber weiterhin minus 10,9 Prozent gegenüber der Vorwoche (269,6 Mio. Kubikmeter pro Tag). Mit dem Auslaufen der großen Kårstø-Wartung und der deutlich reduzierten Nyhamna-Einschränkung entspannt sich die Lage weiter, der weiterhin ungeplante Troll-Ausfall bleibt jedoch bis mindestens zum 27.9. die größte Einzelbelastung. Am 28. September laufen auch die Einschränkungen an Skarv, Njord und Heidrun aus.

Sieben EU-Industrieminister fordern Erleichterungen bei kostenlosen Zuteilungen

Sieben EU-Industrieminister kritisieren den Vorschlag der Europäischen Kommission, kostenlose ETS-Emissionszertifikate künftig an Investitionen in Dekarbonisierung zu knüpfen. Sie befürchten zusätzliche Bürokratie und Nachteile für energieintensive Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb bereits unter hohen Energie- und CO₂-Kosten stehen. Über die Reformen müssen nun Europäisches Parlament und EU-Rat verhandeln, wobei insbesondere bei der Ausgestaltung der kostenlosen Zuteilung schwierige Gespräche erwartet werden.

Fazit

Die USA und der Iran bemühen sich zwar weiterhin um einen schrittweisen Ausweg aus dem Konflikt, parallel bleiben jedoch die gegenseitigen Drohungen bestehen, zuletzt unterstrichen durch iranische Warnungen vor einer Ausweitung des Konflikts bis in den Indischen

Ozean sowie abgefangene Huthi-Raketen und Angriffe auf saudische Anlagen in Yanbu. Auch das Treffen zwischen Trump und Xi Jinping in Washington lieferte inhaltlich keine neuen Erkenntnisse, die Atmosphäre blieb freundlich, konkrete Ergebnisse blieben aus.

Am Gasmarkt sorgt das Auslaufen der großen norwegischen Wartungsarbeiten für spürbare Entlastung. Gegenläufig wirkt die französische Kernkraftverfügbarkeit, die in den kommenden Tagen wieder sinken dürfte, unter anderem durch den geplanten Ausfall von Flamanville 3. Zusätzlich könnte der Rheinpegel bei Kaub wieder in Richtung null Zentimeter fallen, was die Transportkosten auf dem Rhein weiter steigen lässt. Equinor verweist zudem auf ein erhöhtes Sturmrisiko für die norwegischen Pipeline-Anlagen im kommenden Winter.

Wir bleiben vorerst neutral für die fossilen Energieträger, Strom und CO₂. Die Entwicklungen im Nahen Osten dürften richtungsweisend bleiben. Die Risiken und Unsicherheiten mit Blick auf den Winter bleiben hoch.

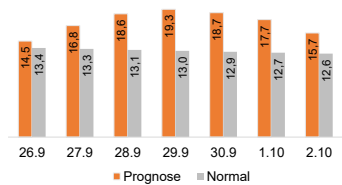
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Nach den kurzzeitigen Hoffnungen auf eine Entspannung hat sich der Gasmarkt wieder stabilisiert und konsolidiert derzeit auf der Suche nach neuen Richtungsimpulsen. Die USA und der Iran bemühen sich zwar weiterhin um einen schrittweisen Ausweg aus dem Konflikt, gleichzeitig halten jedoch beide Seiten an ihren Drohungen fest. Zudem bleiben die Winterrisiken hoch, sodass sich Preisrücksetzer weiterhin für Absicherungen anbieten. Unterhalb des Verlaufstiefs bei 54,48 Euro/MWh liegt die nächste markante Unterstützung rund um 50 Euro/MWh. Ergänzend bleiben Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

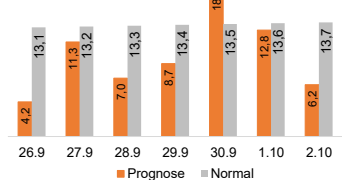
Strom Cal 27 Base: Die zuletzt sehr volatile Marktphase hat sich etwas beruhigt. Das Strom Frontjahr Base konsolidiert derzeit oberhalb des Vorwochentiefs bei 126,03 Euro/MWh und wartet auf neue Richtungsimpulse. Weiterhin reagiert der Markt stark auf die Bewegungen am Gasmarkt und damit insbesondere auf geopolitische Meldungen. Hinzu kommt die hohe Volatilität bei den EUAs infolge der laufenden ETS-Reformdebatte. Preisrücksetzer bieten sich weiter für Hedging-Aktivitäten an. Unterhalb des Vorwochentiefs liegen die nächsten Unterstützungen an den Verlaufstiefs bei 122,25 Euro/MWh bzw. 119,42 Euro/MWh sowie im Bereich der ehemaligen Verlaufshochs bei 114,70–113,17 Euro/MWh. Zur Risikoreduzierung sind zudem Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

EUA Dez. 26 Future: Bei den CO₂-Zertifikaten bleibt insbesondere die derzeitige Reformphase des EU-ETS im Fokus. Neue Äußerungen oder Vorschläge sorgen weiterhin für eine hohe Volatilität, eine klare Richtung hat sich bislang jedoch nicht herausgebildet. Abzuwarten bleibt die finale Ausgestaltung der Reform. Eine größere Aufweichung des Emissionshandels scheint von politischer Seite derzeit allerdings nicht geplant. Preisrücksetzer können daher weiterhin für Absicherungen genutzt werden. Dafür bieten sich das letzte Verlaufstief bei 84,07 Euro/t CO₂ sowie die Unterstützung bei 81,86 Euro/t CO₂ an. Zur Risikoreduzierung sind zudem Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

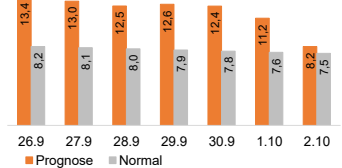
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Die zur Hedging View gehörigen Charts finden Sie im Portal unter der Rubrik "Hedging View".

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 130,71 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 58,25 €/MWh		THE Gas Frontjahr 59,86 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 86,70 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 134,40 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 106,77 €/MWh	
3,82 €	▲ 3,01%	1,22 €	▲ 2,13%	1,88 €	▲ 3,24%	0,98 €	▲ 1,14%	1,16 \$	▲ 0,87%	3,46 \$	▲ 3,35%
Tageshoch	130,71 €	Tageshoch	58,98 €	Tageshoch	59,90 €	Tageshoch	87,00 €	Tageshoch	134,40 €	Tageshoch	108,23 €
Tagestief	127,65 €	Tagestief	57,49 €	Tagestief	59,43 €	Tagestief	85,63 €	Tagestief	134,40 €	Tagestief	101,83 €

Kurse vom 24.09.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 24.09.2026

Mehrheitlich Preiszuwächse am Donnerstag

Am Donnerstag haben die Energiemärkte mehrheitlich zugelegt. Besonders kräftig ging es am Ölmarkt aufwärts. Der Brent Crude Frontmonat gewann knapp 3,0 Prozent und notierte gegen 19:30 Uhr bei 106,00 USD/bbl. Auch am TTF-Gasmarkt überwogen die positiven Vorzeichen, wobei sich ein uneinheitliches Bild zeigte. Während der TTF Gas Frontmonat und das Frontquartal leichte Preisrückgänge verzeichneten, legte das TTF Gas Frontjahr um 1,6 Prozent zu. Am deutschen Strommarkt ging ebenfalls deutlich nach oben. Der Strom Frontmonat Base gewann 2,6 Prozent, das Strom Frontquartal Base 3,0 Prozent und das Strom Frontjahr Base ebenfalls 3,0 Prozent. Der EUA Dez. 26 Future beendete den Handelstag 1,1 Prozent fester bei 86,70 Euro/t CO2.

Die USA und der Iran prüfen laut Reuters einen schrittweisen Ausweg aus dem seit Monaten andauernden Konflikt, bei dem der Iran die Straße von Hormus wieder für die Schifffahrt öffnen und Washington im Gegenzug seine Wirtschaftsblockade gegen Iran lockern oder aufheben könnte. Die Verhandlungen bleiben schwierig, weil beide Seiten ihre jeweiligen Druckmittel nicht ohne konkrete Gegenleistungen aufgeben wollen. Der Iran signalisiert laut dem Bericht bei möglichen Transitgebühren Flexibilität. Die Golfstaaten lehnen eine dauerhafte iranische Kontrolle über die strategische Wasserstraße ab. Unterdessen drohte der Iran bei weiteren Angriffen der USA oder Israels mit einer Ausweitung des Konflikts bis in den Indischen Ozean. Die festgefahrene Situation und die gegenseitigen Drohungen gaben den Märkten Auftrieb.

„Sudden Stratospheric Warming“ schürt Angst vor kaltem Winter

In den Wintermonaten bildet sich in der polaren Stratosphäre ein Polarwirbel aus. In unregelmäßigen Abständen kann es zu starken Erwärmungen innerhalb der Stratosphäre um mehr als 50 Grad Celsius kommen. Dadurch kann es zu einer Umkehr der Westwinde in Ostwinde und somit zum Zusammenbruch des Polarwirbels kommen. Das kann dazu führen, dass kalte Polarluft bis nach Europa gelangt und sich dort mehrere Wochen festsetzt, wie beim sogenannten „Beast from the East“ im Februar und März 2018. Auch sogenannte Dunkelflauten stellen eine Bedrohung für die Preisstabilität dar. Niedrige Windenergieproduktion und wenige Sonnenstunden können das Angebot an erneuerbarem Strom stark drücken. Das ging in vergangenen Winterperioden mit stark steigenden Spotpreisen bei Strom und Gas einher.

Auf der anderen Seite stehen mit Blick auf den viel beschworenen El Niño Hoffnungen auf einen milden Winter. Bei diesem Wetterphänomen sorgen stark erwärmte Oberflächenwasser im zentralen und östlichen Pazifik für eine Veränderung der Passatwinde, was auch ein milderes Klima in Europa begünstigen kann. Kpler verweist auf Prognosen des Europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersage, die zu Winterbeginn in Großbritannien Temperaturen von etwa 0,5 bis 1 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel erwarten lassen, betont jedoch die begrenzte Prognosekraft von El Niño für Europa. Ein milder und zugleich windreicher Winter könnte den Strommarkt doppelt entlasten, da niedrigere Heizlasten den Strom- und Gasverbrauch reduzieren und eine höhere Windstromerzeugung den Bedarf an thermischer Erzeugung dämpfen dürften.

Unsere Einschätzung: Die beiden Wetterphänomene schließen sich nicht gegenseitig aus, wirken aber in unterschiedliche Richtungen. Während El Niño für einen insgesamt milden europäischen Winter spricht, kann ein Zusammenbruch des Polarwirbels kurzfristig für Kälte sorgen. Zusammen mit möglichen Dunkelflauten bleibt das angesichts niedriger Gasspeicher ein erhebliches Preisrisiko. Entscheidend ist daher die Unterscheidung zwischen saisonaler Durchschnittstemperatur und kurzfristigen Wetterextremen. Ein Winter kann insgesamt überdurchschnittlich mild ausfallen und dennoch mehrere Wochen mit ausgeprägter Kälte oder geringer Wind- und Solarproduktion enthalten.

Bundesregierung stellt neue Roadmap zum Ausstieg aus fossiler Energie vor

Am Rande der UN-Generalversammlung wird Bundesumweltminister Carsten Schneider eine neu vorgelegte TAFF („Transition away from Fossil Fuels“) Roadmap präsentieren. Das Dokument bündelt bereits bekannte Maßnahmen und sieht eine wachsende Nutzung erneuerbarer Energien in der Stromerzeugung und mehr Elektrifizierung von Mobilität, Wärmeerzeugung und industriellen Prozessen vor. So sollen bis 2030 mindestens 80 Prozent des Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energien stammen und weiterhin der Kohleausstieg bis 2038 stattfinden. Außerdem sollen Gaskraftwerke auf grünen Wasserstoff umgestellt werden. Deutschland ist nach Frankreich und den Niederlanden das dritte Land, welches sich eine solche Roadmap vorlegt. Die Elektrifizierungsziele in der Mobilität stehen im Kontrast zu den Ansichten von Wirtschaftsministerin Katherina Reiche, welche ein Aufschieben des Verbrenner-Aus befürwortet. Verschiedene Stimmen des öffentlichen Umwelt- und Klimaschutzes begrüßten die Vorlage der Roadmap und unterstrichen die Wichtigkeit des Vorhabens auch für die geopolitische Unabhängigkeit und Resilienz im Energiesektor. Die ehemalige Sonderbeauftragte für internationale Klimapolitik Jennifer Morgan merkte jedoch auch an, dass ein solcher Fahrplan nur der Anfang sei und Deutschland dies auch mit schnelleren und gezielteren Maßnahmen belegen müsse.

Strom-Spotauktion für Fr., 25.09.: Windeinspeisung sinkt stark – Preise steigen

Am Freitag ist nichts mehr von der Donnerstag noch sehr starken Windeinspeisung übrig, neueste Modellläufe erwarten etwa 6,2 GW, knapp 7 GW unter dem langjährigen Durchschnitt. Der PV-Ertrag steigt Freitag auf 13,4 GW, das langfristige Klimamittel liegt aktuell bei 8,3 GW. Der Baseloadpreis für den Liefertag Freitag steigt dementsprechend um 27,9 Prozent auf 176,63 Euro/MWh. Das Tagesmaximum liegt bei 315,78 Euro/MWh um 19:30 Uhr. Im Tagesprofil zeigt sich entgegen den vorangegangenen Tagen eine spitze, v-förmige Mittagsdelle. Das Tagesminimum liegt bei 19,17 Euro/MWh um 13:45 Uhr. Die Windeinspeisung bleibt die gesamte restliche KW 39 auf einem schwachen Niveau, höhere Erträge werden nächste Woche erwartet. Die PV-Prognose bleibt weitestgehend unverändert bei Werten zwischen 12 und 14 GW.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion Base Peak

Kurs (pro MWh) 176,63 152,38

Spotpreise mit Lieferung am: 25.09.2026

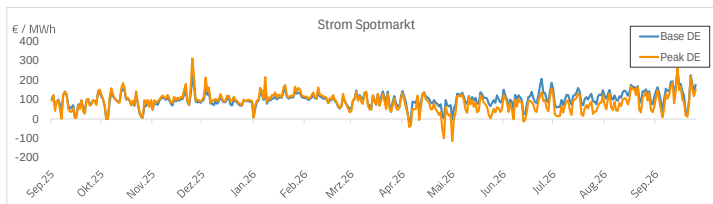
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	164,60 €	168,29 €	130,71 €	99,42 €	87,75 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	188,90 €	207,91 €	139,50 €	109,13 €	96,69 €

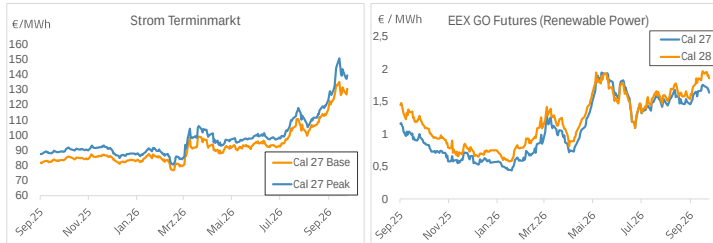
HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,64 €	1,86 €
Hydro Power	1,73 €	1,92 €
Solar Power	1,73 €	1,93 €
Wind Power	1,73 €	1,93 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

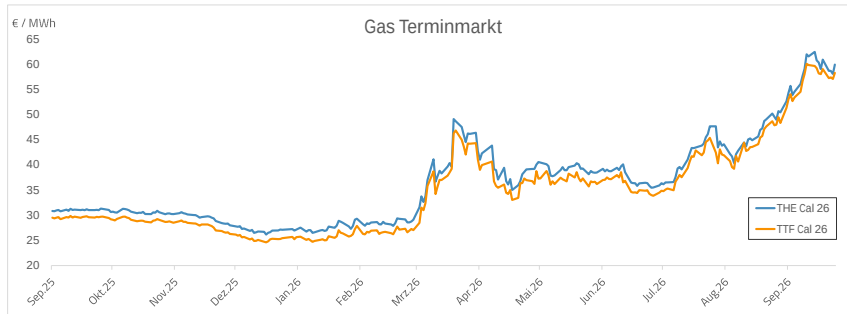
Source: EEX

Gas

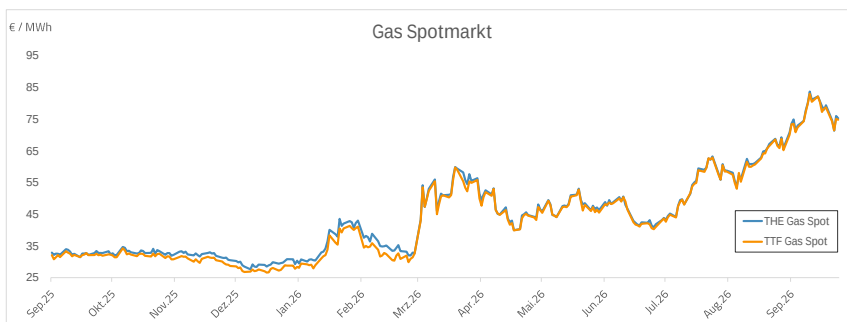
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	59,90 €	39,40 €	31,28 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	58,25 €	38,05 €	29,50 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	75,30 €	74,83 €



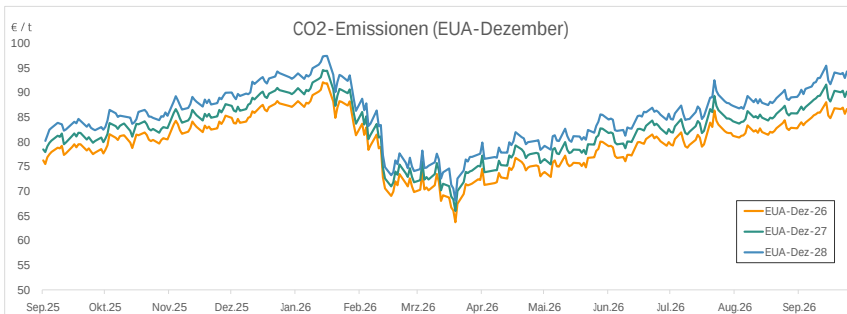
Source: THE: EEX, TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

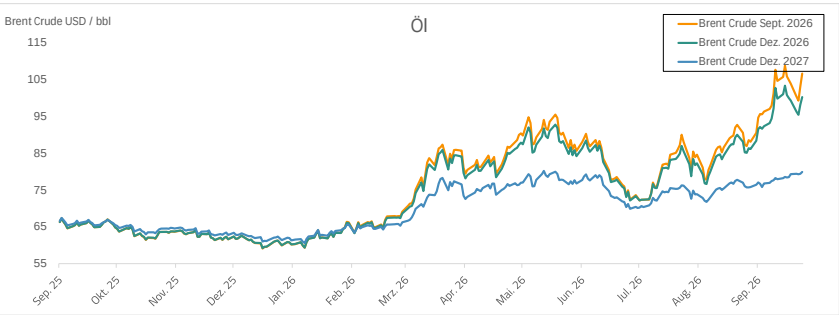
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	86,70 €	90,24 €	94,34 €



Source: ICE Index

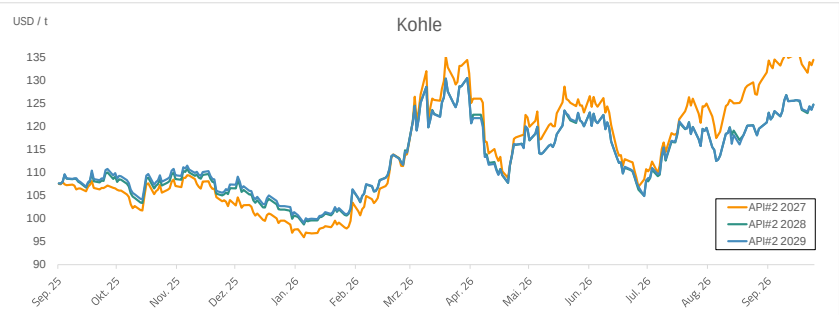
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	106,60 €	100,21 €	80,05 €



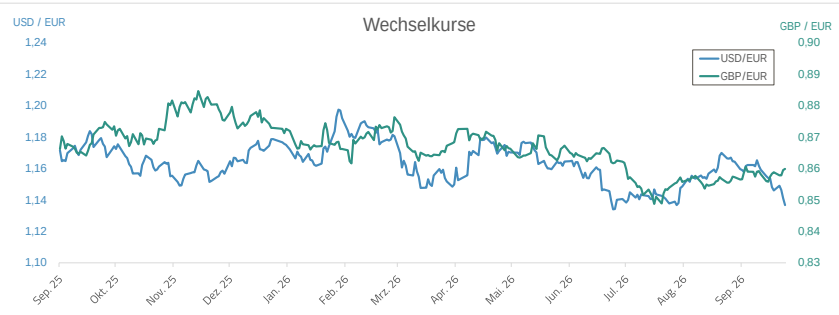
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	134,40 €	124,71 €	124,69 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1367	£0,8599



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.